

# Gingster Blatt



Information der Gemeinde für Gingst, Güstín, Haidhof, Kapelle, Malkvitz, Presnitz, Teschvitz und Volsvitz

Ausgabe Nr. 40

März 2023

## Rügen wehrt sich gegen LNG-Terminal

Hier, zwischen Sellin und Göhren in Sichtweite vom Strand, will der RWE-Konzern im Auftrag der Bundesregierung das größte LNG-Terminal Europas errichten. Ob der Bedarf überhaupt entsprechend groß ist, ist dabei noch nicht mal hinreichend geprüft.

Der Plan steht für einen massiven Eingriff in eine geschützte Natur, mit möglicherweise irreparablen Schäden für das gesamte Ökosystem. Auch sind einschneidende Auswirkungen auf den Tourismus zu erwarten. Wirtschafts- und Umweltministerium des Landes mahnen bereits eine gründliche Prüfung der Folgen für Natur und Wirtschaft an.



Foto: Nadine Förster

Fast alle Bürgermeister der Insel wehren sich nun in einem gemeinsamen Aufruf gegen diese Industrieanlage vor Rügen. Der Tourismusverband Rügen hat dazu eine Petition auf Change.org gestartet. Und am letzten Sonntag demonstrierten 2500 Menschen gegen den Bau. Inzwischen hat sich auch Landrat Stefan Kerth klar gegen das Terminal vor Rügen gestellt.

[www.change.org/p/kein-lng-terminal-schwimmenden-anlage-vor-rügen](https://www.change.org/p/kein-lng-terminal-schwimmenden-anlage-vor-rügen)

## **Tachschön!**

Die Schlagzeilen zum Thema LNG-Terminal vor Rügens Küste erregen gerade bundesweit Aufmerksamkeit. Der Plan:

In einer Entfernung von nur 4 bis 6 km von der Küste werden zwei 20 Meter hohe Anlegetower für insgesamt 4 Schiffe von je 150 bis 300 Metern Länge als dauerhafte Industrieanlage errichtet. Die Schiffe liefern Flüssigerdgas. Am Terminal wird es in seinen gasförmigen Zustand zurückverwandelt und durch eine 38 km lange Pipeline durch den Greifswalder Bodden bis nach Lubmin gepumpt. Von dort wird es ins deutsche Netz eingespeist.

„Auch wenn die Energiesicherheit Deutschlands von übergeordneter Bedeutung ist, darf dies nicht zur Verschandelung oder gar Zerstörung unserer einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft auf Deutschlands größter Insel führen“ fordert auch der Tourismusverband Rügen (TVR).

Auch gibt es Bedenken wegen erwartbarer Lärmemissionen, der Gefahr von Havarien, Bränden und Umweltverschmutzung.

In den letzten Ausgaben habe ich an dieser Stelle stets aus dem *Inselpakt* zitiert, den der TVR auf den Weg gebracht hatte. Die Resonanz auf die lobenswerte Initiative ist bei Rügens Bürgermeistern eher verhalten ausgefallen. Vielleicht wirft nun ausgerechnet das LNG-Terminal ein besonderes Licht auf das Gemeinsame der Interessenslage und auf die Sinnhaftigkeit gemeinsamen Handelns.

„Wir sind Insel – die für die Zukunft auf eine nachhaltige bauliche Entwicklung setzt. Wir sind uns der Einzigartigkeit unseres Natur- und Kulturraumes als unabdingbare Basis unserer touristischen Bedeutung bewusst und betrachten jede Entwicklung mit einem Höchstmaß an Sensibilität.“ Wie richtig und wie wichtig!

Und nun eine herzliche Bitte: Für die Gestaltung einer Dokumentation über das historische Gingster Handwerk aus Anlass des Picht-Jahres suchen wir alte Fotos. Bilder aus den vergangenen Jahrzehnten, die einen Eindruck vom Leben und Arbeiten ihrer Familie vermitteln, oder zeigen, wie es hier einst aussah. Die Gemeinde würde diese Bilder gerne kurz ausleihen, um bei einer Druckerei eine Kopie machen zu lassen. Ich freue mich auf Ihren Anruf 038305- 539763

Ich wünsche Ihnen einen schönen Frühlingsanfang!

Herzliche Grüße,  
Ihre Gerlinde Bieker, Bürgermeisterin

# Einwohnerversammlung zu Gingster Bauprojekten

Drei große Bauprojekte werden Gingst auf Jahrzehnte prägen. Auf Einladung der Bürgermeisterin fanden sich am 28. Februar gut 50 Bürger\*innen ein, um sich über den aktuellen Stand informieren zu lassen.

**Schulneubau:** Schulleiter André Farin präsentierte in seinem Vortrag die beiden geplanten Neubauten für zwölf Klassen und sechs große Fachräume und erläuterte, was eine attraktive bauliche Gestaltung mit den veränderten pädagogischen Erfordernissen zu tun hat. Geschickt zwischen Busschleife und Altbau platziert, erweitern sie den Schulhof zu einem einladenden Campus, während innen offene Lernstudios und Förderräume neue Lernbereiche erschließen. Baubeginn: 2023, Umzug ins neue Gebäude: 2026

**Haus der Jugend:** Alexander Kalz, stellv. Leiter im Amt West-Rügen, schilderte, welche besonderen Auflagen die Gemeinde bei der Nutzung des historischen Gebäudes als öffentliches Dorfzentrum heute erfüllen muss. Kreative Lösungen waren von Nöten, um Denkmalschutz und Barrierefreiheit unter einen Hut zu bringen. So soll ein freistehender gläserner Außenaufzug die drei Ebenen Parkplatz, Erdgeschoss und Obergeschoss verbinden, ohne in das Gebäude einzugreifen. Der große Saal mit restaurierter Tonnengewölbedecke, Jugendclub sowie Bibliothek mit Leseraum stehen ab 2025 als zentraler Veranstaltungsort bereit. Baubeginn: 2023, Fertigstellung: 2025

**Baugebiet am Cavelin:** Rainer Schultz, der leitende Verwaltungsbeamte im Amt, räumte manche verbreitete Fehlannahme aus. Dass der Bebauungsplan (VEP) von 1994 bis heute weder durch den Vorhabenträger noch durch die Gemeinde groß veränderbar ist, erstaunte manche ebenso wie die Tatsache, dass die Gemeindevertretung bisher allen VEP konformen Plänen des Investors einmütig zugestimmt hat. Eine Nutzung als Ferienanlage bleibt zum Beispiel unzulässig, auch darf dort kein neues Dorfzentrum entstehen. Der Vorhabenträger will weiterhin bauen, wir warten derzeit auf die Erschließungsplanung. Seit Herbst letzten Jahres sind keine weiteren Schritte mehr erfolgt.

## Termine

<b>Bauausschuss</b>	Di	07. März	Gemeindehaus	19 Uhr
<b>Feiertag</b>	Mi	08. März	Int. Frauentag	
<b>Modenschau mit anschl. Disco und DJ</b> <b>Veranstalter: BÜGI</b>	Sa	11. März	Modenschau Disco	17:30 Uhr Eintritt frei 21 Uhr Eintritt 5 €
<b>Gemeindevertretung</b>	Mo	13. März	Mensa	19 Uhr
<b>Sprechstunde</b>	Di	14. März	Gemeindehaus	18 Uhr
<b>KULTiG e.V. Mitgliedervers.</b>	Do	23. März	Mensa	19 Uhr

Weitere Infos: <https://gingst-gemeinde.de>

## Zu Gast in der Hauptstadt

Sehr frühes Aufstehen war angesagt für die 17-köpfige Reisegruppe aus Gingst, die sich am Donnerstag, 23. Februar auf Einladung unserer SPD-Bundestagsabgeordneten Anna Kassautzki auf den Weg nach Berlin machte. Zusammen mit weiteren Teilnehmern aus dem Vorpommern-Wahlkreis erlebten wir eine Tour der besonderen Einblicke – mal ganz abseits üblicher Touristenziele.



Finanziert und toll organisiert war das Ganze vom Bundespresseamt, geboten wurde ein anspruchsvolles Programm für zwei Tage mit Bus und Reiseleiter: Tränenpalast, Reichstagsgebäude mit Besuch in Plenarsaal und Kuppel, Stadtrundfahrt, Gedenkstätte Berliner Mauer, sogar Bundeskanzleramt (Bild), stets verbunden mit kurzweiligen Führungen.

Viele von uns sahen diese Gebäude zum ersten Mal von innen. Und ganz am Rande staunte manch passionierter Autofahrer über die Bequemlichkeiten des Reisens mit dem Zug! Am späten Freitagabend waren alle erschöpft aber hochzufrieden wieder daheim. Das nächste Ziel: die Landeshauptstadt?

V.i.S.d.P.: Gerlinde Bieker, Bürgermeisterin, Platz der Solidarität 10, 18569 Gingst

Layout: Siegbert Geitz Diese Ausgabe wurde finanziert vom Bündnis für Gingst (BÜGI)

**Druck: Digitaldruck Kruse, Stralsund**

Tel.: 03831/292805 Mail: [info@mv-druck.de](mailto:info@mv-druck.de)

**KRUSE** 